

# Haus Bruni Séquin, Zürich : Architekt Ernst F. Burckhardt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15992>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

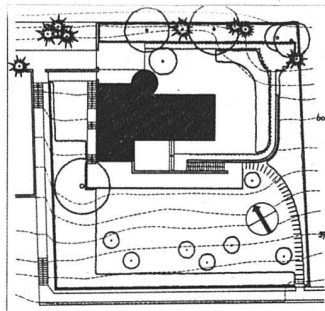
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# HAUS BRUNO SÉQUIN, ZÜRICH • ERBAUT 1927/28

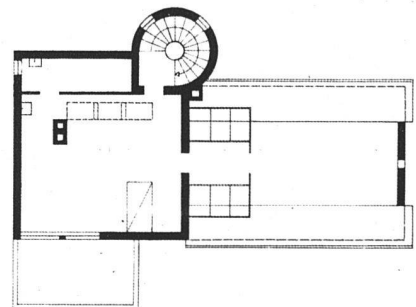
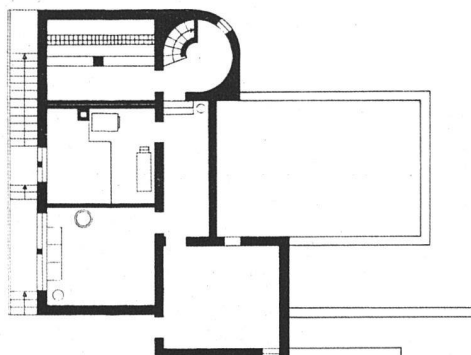
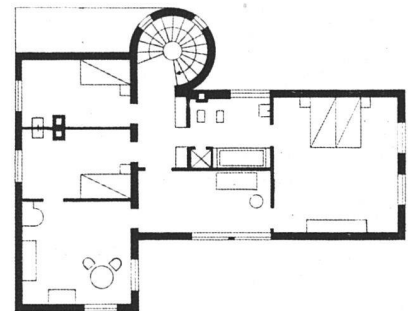
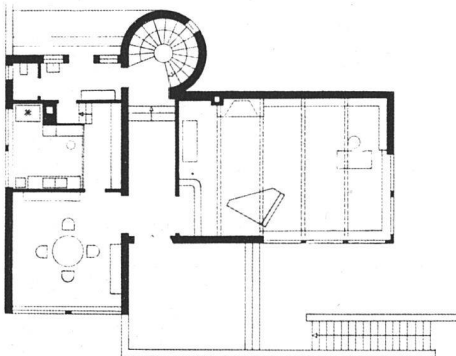
ARCHITEKT ERNST F. BURCKHARDT B. S. A.



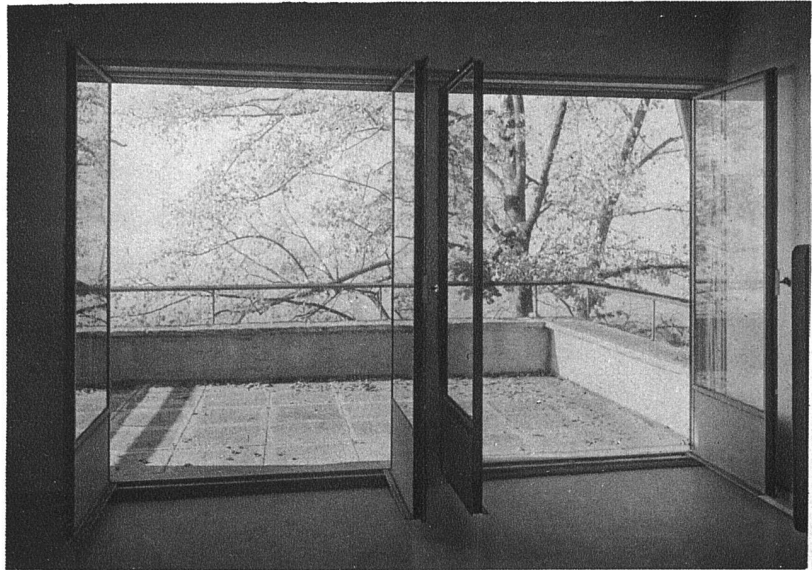
Grundrisse Maßstab 1:300



Lageplan Maßstab 1:1000



**AUSBLICKE AUS DEN FENSTERN  
DES WOHNZIMMERS,  
DES SPEISEZIMMERS  
UND DES ATELIERS**



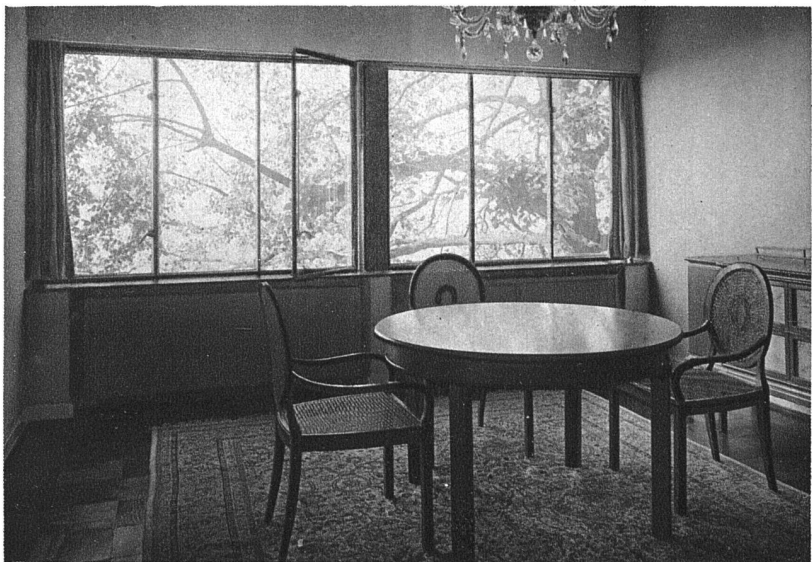
**ZUM HAUS SÉQUIN**

Das im Grundriss sich deutlich abzeichnende Gefüge des Hauses hätte in allen Teilen mit den überkommenen technischen Mitteln durchgeführt werden können: die Wendeltreppe — eine Konzession an den romantischen Sinn des Bauherrn — ist auch mit Bravour in der verjährten Technik und ihrem Linienspiel vorgetragen, aber wo immer es das Bedürfnis mit sich brachte, sind neue Konstruktionen und neue Materialien verwendet. Besonders in die Augen fallend die von der holländischen Firma Braat gelieferten Stahlfenster, die den ungehindertsten Ausblick sichern.

Die Fenster sind mit Spiegelglas einfach verglast.

In der Küche hat statt der harten Plättli der elastische Expankoboden Verwendung gefunden, der Atelierfußboden ist auf schalldichter Unterlage mit Korklinoleum belegt, der Keller ist durch ein Luxferoberlicht erhellt, der Ofen für die Uebergangszeit ist ein elektrischer Speicherofen.

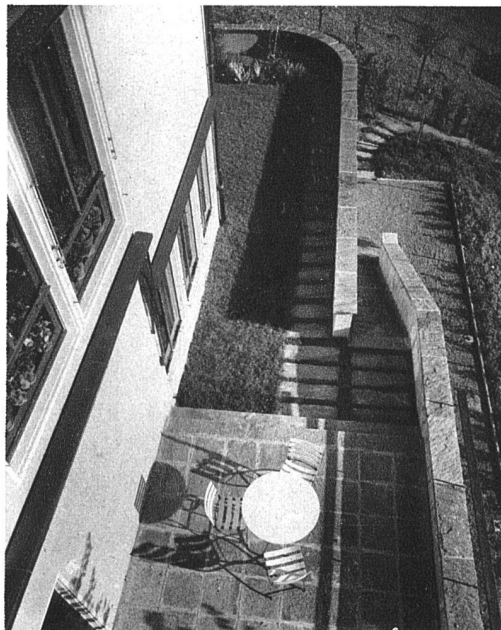
Wie stark das Bild des Hauses durch die neuen Materialien bestimmt ist, lässt sich aus den Bildern unschwer ablesen.





**HAUS SÉQUIN  
VOM ZUGANG HER GESEHEN**

Nebenstehend:  
**EINZELHEITEN AUS KÜCHE,  
ATELIER, TREPPE UND  
DACHBODEN**



**DIE  
SÜDTERRASSE  
VOM AUSTRITT  
VOR DEM  
ATELIER UND  
VOM GARTEN  
HER GESEHEN**



